

INFOBRIEF

Sanierungsmanagement Bovenden



Liebe Bovenderinnen und Bovender,

wir freuen uns, Ihnen heute den ersten Infobrief zum Sanierungsmanagement im Quartier am Rathaus zu präsentieren.

Mit diesem Infobrief möchten wir Ihnen Neues zum Klimaschutz vorstellen und Sie auf dem aktuellen Stand zum Sanierungsmanagement halten.

Lokale Lösungen gegen den Klimawandel

Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen und die Klimaziele zu erreichen, muss schnell gehandelt werden. Große globale und bundesweite Ziele gilt es in konkrete Handlungen vor Ort zu übersetzen, damit diese Ziele erreicht werden können. Dieser Aufgabe stellt sich der Flecken Bovenden durch die Umsetzung konkreter Projekte für den Klimaschutz.

In den Bereichen Gebäude, Energieversorgung und Mobilität gibt es erhebliches Potenzial, um mit energetischen Sanierungen von Gebäuden, mit der Versorgung durch erneuerbare Energien und mit effizienter Infrastruktur die Treibhausgasemissionen drastisch zu reduzieren.

Mit der Erstellung eines Quartierskonzeptes für den Bereich rund um das Rathaus wurden konkrete Maßnahmen formuliert, mit denen diese Potenziale gehoben werden können. Der Flecken Bovenden arbeitet nun mit einem Sanierungsmanagement an der Umsetzung der Projekte.



Rückblick: Quartierskonzept



Im Jahr 2021 wurde für den Bereich rund um das Rathaus ein energetisches Quartierskonzept entwickelt.

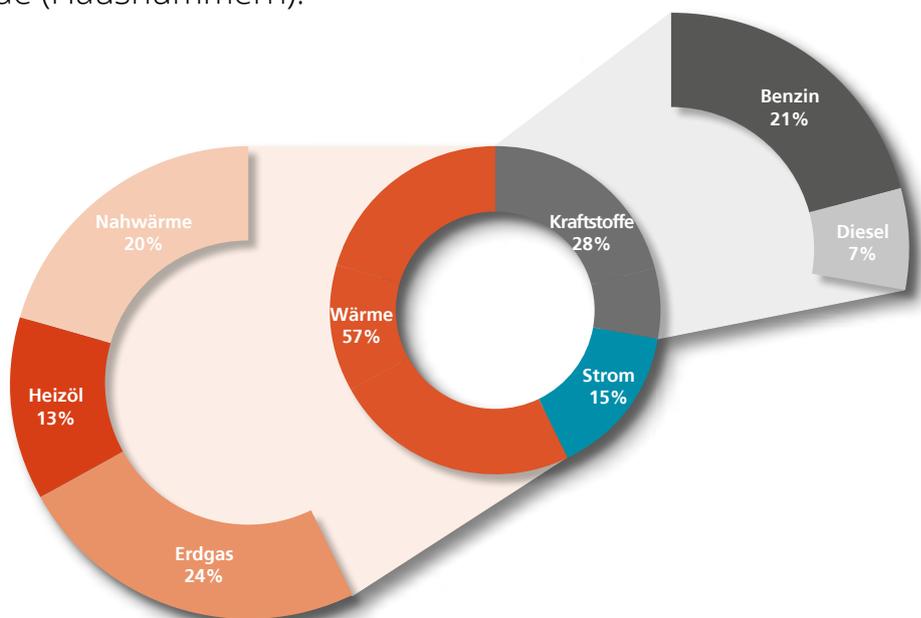
Mit einem energetischen Quartierskonzept können Kommunalverwaltungen den Gebäudebestand in ihren Quartieren erfassen und anhand der Energieverbrauchszahlen konkrete Minderungspotenziale erkennen. Daraus lassen sich Strategien und Maßnahmen ableiten und gezielt auf die Umsetzung hin planen.

Um die Potenziale beziffern zu können, wurde die derzeitige Situation im Ist-Zustand festgestellt.

Im Quartier am Rathaus sind 1.150 Menschen in 770 Haushalten zuhause.

Die Haushalte und Geschäfte, die Grundschule, Kindergärten und das Rathaus verteilen sich auf insgesamt 120 Gebäude (Hausnummern).

Wie viel Energie und welche Energieträger werden im Quartier genutzt? Das haben wir in einer Bilanz zusammengefasst. Beispielhaft betrug im Jahr 2019 der Energiebedarf insgesamt ca. 14,5 GWh und damit wurden ca. 4.440 Tonnen CO₂ ausgestoßen. In den nächsten Jahren soll dieser Wert deutlich sinken.



Gebäudesanierung

Die energetische Sanierung der bestehenden Gebäude ist ein zentraler Baustein der Energiewende und unterstützt dabei, den Wert des Gebäudes zu erhalten oder sogar zu steigern. Durch eine umfassende Sanierung des Hauses, kann häufig die Hälfte der Heizenergie – und damit auch die Hälfte der Heizkosten – eingespart werden.

Die Kosten der Sanierung werden vom Staat und vom Landkreis Göttingen mit Zuschüssen von 20 Prozent und mehr gefördert.

Eine frühzeitige Planung ist empfehlenswert, denn mit einem **individuellen Sanierungsfahrplan** ist ein Förderbonus von fünf Prozent erhältlich. Dieser Fahrplan zeigt, welche Schritte nach und nach am sinnvollsten sind und was die einzelnen Maßnahmen kosten. Ein Sanierungsfahrplan für ein Mehrfamilienhaus kostet etwa zwischen 500 und 1000 Euro. Durch den Förderbonus macht sich der Plan häufig bereits mit der ersten Maßnahme bezahlt.

Der Begriff **Serielle Sanierung** beschreibt die innovative Methode, neue Dach- und Fassadenelemente in einer Fabrik vorzufertigen und vor Ort in kürzester Zeit am Gebäude anzubringen. Die Dauer der Bauarbeiten wird dadurch ganz erheblich verkürzt. Für die serielle Sanierung stellt die KfW einen Förderbonus in Höhe von 15 Prozent zur Verfügung.

Wir unterstützen Sie gern bei der Erstellung eines Sanierungsfahrplanes und der Beantragung von Fördermitteln.

Wir bieten kostenlose Erstberatungen auch für Bewohner*innen an und besuchen gern die Versammlung Ihrer Eigentümergemeinschaft.



Heizung

Das Thema Heizungstausch ist in den letzten Wochen in aller Munde.

Die Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) wird voraussichtlich festschreiben, dass neue Heizungen zukünftig mit mindestens 65 Prozent erneuerbarer Energie betrieben werden. Verschiedene Technologien können diese Vorgabe erfüllen. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Wärmepumpe, da dies eine besonders effiziente Technologie ist, die auch in älteren Gebäuden sehr gut funktioniert. Die Investitionskosten sind hier zwar höher als beispielsweise bei Gasheizungen, jedoch sind die Betriebskosten meistens geringer. **Entscheidend für einen energieeffizienten und kostengünstigen Betrieb ist eine detaillierte Planung. Wir unterstützen Sie dabei.**

WICHTIG: Bestehende Heizungen dürfen weiter betrieben und repariert werden. Die gesetzliche Regelung gilt nur für die Installation einer neuen Heizung.



FAQ zum GEG

Nahwärme

Es muss nicht immer eine eigene Heizung für jedes Haus sein. Die gemeinschaftliche Versorgung gleich mehrerer Gebäude mit Wärme für Heizung und Warmwasser aus einer zentralen Anlage über ein Nahwärmenetz ist eine Alternative für Wohnquartiere. Im Quartier am Rathaus gibt es ein solches Nahwärmenetz bereits seit den 1970ern.

Derzeit sind bereits mehrere Anfragen von Gebäudeverantwortlichen und Hausverwaltungen bei uns eingegangen. Wann und wo können weitere Gebäude an die Nahwärme angeschlossen und alte Öl- und Gas-Heizungen stillgelegt werden? Wie wird sich das Nahwärmenetz im Quartier am Rathaus weiterentwickeln?

Dieser Frage werden wir in den nächsten Wochen und Monaten nachgehen.

Benötigen Sie in den nächsten Jahren eine neue Heizung und denken Sie über Nahwärme nach? Bitte lassen Sie es uns wissen, mit einem unverbindlichen Hinweis.

Photovoltaik

Im Quartier am Rathaus sind zurzeit 16 Photovoltaikanlagen auf Dächern installiert, das entspricht rund zehn Prozent des Potenzials. Weitere Anlagen sind bereits in Planung und dafür gibt es derzeit gute Gründe: Die Mehrwertsteuer für PV-Anlagen wurde im Steuerjahr 2023 auf null gesenkt. Die Einspeisevergütung ist letztes Jahr angehoben worden.

Auch in Mehrfamilienhäusern kann ein finanzieller Vorteil erreicht werden.

Wir beraten Sie gern und finden heraus, ob eine Photovoltaikanlage auf dem Dach Ihres Gebäudes sinnvoll ist. Die kostenlose Beratung steht für Gebäudeeigentümer*innen, Hausverwaltungen und auch für Mieter*innen zur Verfügung.

Balkon-Kraftwerke

Für Mieter*innen und Wohnungseigentümer*innen gibt es eine einfache Möglichkeit, den eigenen Solarstrom zu erzeugen und direkt zu nutzen:

Balkon-Kraftwerke (auch: Stecker-Solargeräte, Mini-PV-Anlagen) bestehen aus ein bis zwei Modulen und sind damit deutlich kleiner als übliche PV-Anlagen auf dem Dach. Das Balkonkraftwerk wird direkt am Balkon oder auf der Terrasse montiert und mit einer speziellen Steckdose direkt mit den Stromleitungen der Wohnung verbunden. Wenn die Sonne auf das Modul scheint, „bremst“ der Solarstrom den Stromzähler. Unabhängig vom Stromnetz werden Sie damit nicht, aber immerhin sind Einsparungen von 50 bis 100 Euro jährlich möglich. Die Anschaffung lohnt sich meistens innerhalb von 5 bis 10 Jahren.

Am Freitag, den 30. Juni werden wir mit einem Infostand auf dem Wochenmarkt auf dem Rathausplatz stehen und ein Balkonkraftwerk „zum Anfassen“ präsentieren.



Kommen Sie doch vorbei oder melden Sie sich bei uns, wenn Sie Interesse an einem Balkonkraftwerk haben. Wir helfen Ihnen gern weiter und sagen, worauf es ankommt.

Fragen & Anregungen?

Sprechen Sie uns an:

Flecken Bovenden
Barbara Schwendt Tel.: 0551 / 82 01 172
schwendt@bovenden.de

Energieagentur Region Göttingen e.V.
Jannis Brünjes Tel.: 0551 / 38 42 13 32
bruenjes@energieagentur-goettingen.de

Alles zum Quartier finden Sie hier:

Entdecken Sie Neuigkeiten im Web und wie Sie ihr Quartier mitgestalten können:

earg.de/bovenden

